Konzert in Bonn

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-601487

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach der Wahl

Er: Klara, nun weine doch nicht.

Sie (weint)

Er: Klara, ich bitte dich. Es ist doch alles gar nicht so schlimm.

Sie: O doch, es ist alles sehr schlimm. Es ist alles aus.

Er: Klara, man muss aufhören, wenn es am schönsten ist.

Sie: Ja, wenn es am schönsten ist ... (weint). Jetzt ist alles vorbei.

Er: Aber nicht doch. Was schön ist, kommt wieder. Spätestens in vier Jahren. Und es bleiben doch die Erinnerungen. Die kann dir keiner nehmen.

Sie: Ja, die Erinnerungen ... (schnieft, fängt sich). Weisst du noch, wie der Bangemann mir Glühwein eingeschenkt hat, unaufgefordert, eigenhändig, höchstpersönlich, mitten in der Kälte, und wie er mir persönlich zugehört hat, fast acht Minuten, wer macht das denn heute noch?

Er: Ich weiss, Klara, ich weiss.

Sie: Und der Kohl, wie er mir in der Fussgängerzone eigenhändig die Hand gereicht hat. Spontan. Einfach so. Ohne Umschweife. Dabei kennen wir uns doch gar nicht. Die Herzlichkeit, wer macht das denn heute noch?

Er: Ich weiss, Klara, ich weiss.

Sie: Und der Rau, wie er mich gleich gefragt hat, wie es mir geht, und wie er mich hat ausreden lassen, mindestens vier Minuten lang. Wer tut das denn heute noch? Und wie er gesagt hat, dass es auf meine Stimme ankommt, auf meine, hörst du ... (schnieft).

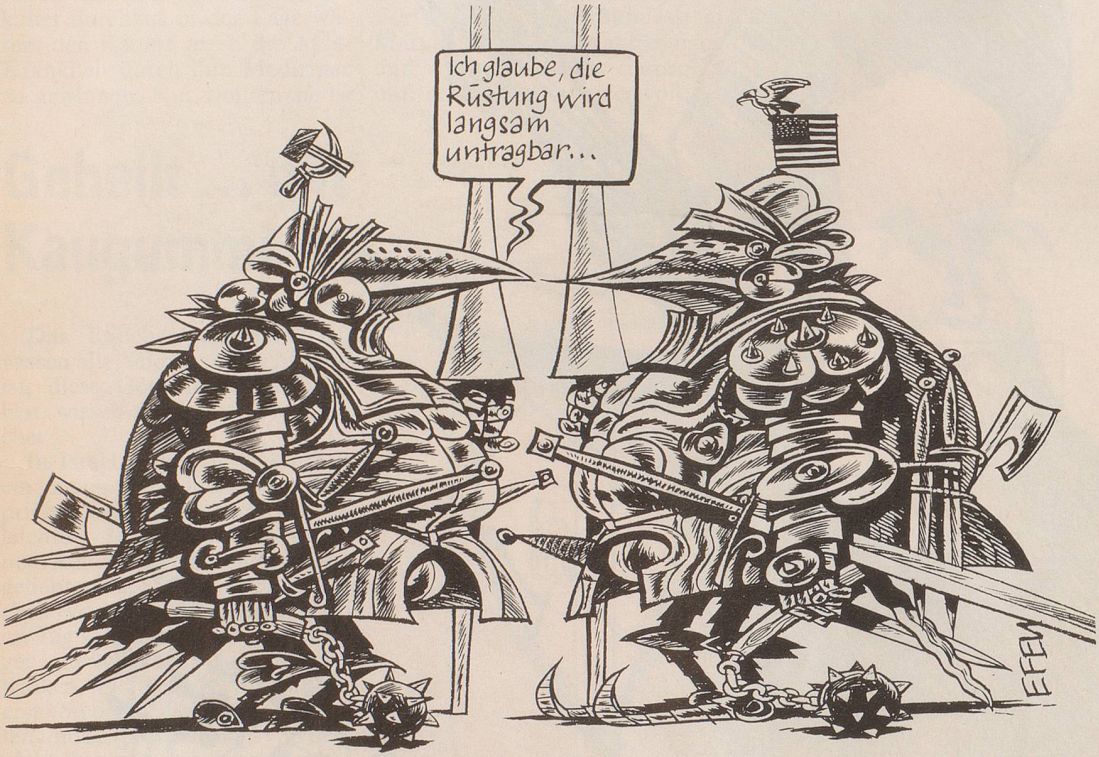
Er: Ich weiss, Klara, ich weiss.

Sie: Selbst die Grünen. Wie die sich freundlich für meine Spül- und Putzmittel interessiert haben. Und für unsere Essgewohnheiten und für unsere Müllprobleme. So eine Ansprache und Aufmerksamkeit ist doch selten. Und wie die mir zugehört haben, weil ich besonders eine Frau bin! Wer tut das denn heute noch ...

Er: Ich weiss, Klara, ich weiss. Es war eine schöne Wahl.

Sie: Auja ... (weint).

Peter Maiwald



Koalitionsverhandlungen in der Bundesrepublik

Konzert in Bonn

«Herr von Godeshausen, alle Welt erwartet mit Spannung das traditionelle Bonner Festkonzert. Wir freuen uns, heute aus Ihrem Munde zu erfahren, auf welche Darbietungen und Interpreten

Von Gerd Karpe

der Besucher sich freuen darf.»

«Zur Eröffnung der Bonner Musiktage steht die Koalitions-Kantate für zwei Stimmen auf dem Programm. Das Stück trägt den Titel ‹Der Wählerauftrag›. Ausführende Kohl/Genscher.»

«Singt Genscher mit Leihstimme?»

«Nein, er bewältigt den Part mit seiner tragfähigen Zweitstimme.»

«Wie geht es weiter?»

«Es folgt der Blüm-Boogie zum Auflockern. Im Laufe des Abends können sich die Besucher auf zwei Lieblingsstücke des Ministers freuen: die Renten-Rumba und die Arbeitsplatz-Polka.»

«Das reisst die Leute von den Stühlen.»

«Anschliessend ist Heiner Geisslers schaurige Ballade vom rot-grünen Koalitionsgespenst zu hören.»

«Aha. Und dann?»

«Dann bringt Herr Bangemann die Wachstums-Intermezzi zu Gehör, bestehend aus dem vertrauten Preis-Preludium, den flotten Export-Etüden und der feierlichen Stabilitäts-Sonate.»

«Schlicht überwältigend.»

«Im Anschluss daran tritt der beliebte Kiechle-Chor mit den Landvolk-Singers auf. Sie singen in diesem Jahr den Butterberg-Blues in der neuen EG-Fassung und den Subventions-Kanon in Agrar-Moll.»

«Gewiss unheimlich stark.»

«Nicht zu vergessen die ins Ohr gehende Stoltenberg-Spar-Sinfonie in drei Zinssätzen sowie der Wörner-Marsch ‹Alte Maskeraden›.»

«Absolut spitze!»

«Unvergesslicher Höhepunkt ist das grosse Zimmermann-Finale.»

«Zimmermann-Finale?»

«Jawohl, der neue Zimmermann-Zyklus mit den Hauptthemen ‹Vermummungs-Variationen in Demo-Dur›, der ‹Kronzeugen-Kantate› und dem ‹Asylanten-Tango›.»

«Echt ätzend.»

«Im Beiprogramm wird selbstverständlich auch der Opposition musikalischer Freiraum gewährt.»

«Was wird dort geboten?»

«Die Programmgestalter halten sich noch bedeckt, zögern, nehmen Umbesetzungen vor. Soviel aber steht fest: Der Rau-Refrain in dem Volkslied ‹Die Macht am Rhein› wird viele Herzen höher schlagen lassen.»

«Wie lautet er?»

«‹Ich singe hier, ganz ohne Scheu:

Mein Düsseldorf, ich bleib' dir treu!›»

«Wie rührend.»

«Die Grünen haben sich angesagt mit Ausstiegs-Fantasien im Öko-Takt.»

«Ein wahrhaft vielseitiges Programm.»

«Das ist noch nicht alles. Vor wenigen Tagen hat auch der Gewerkschaftschor seine Mitwirkung fest zugesagt.»

«Was wird er bringen?»

«Neue Heimat-Lieder.»

«Genug, genug, Herr von Godeshausen, mir kommen sonst die Tränen.»

«Schon gut. Es wird auf alle Fälle wieder ein Abend für das deutsche Gemüt.»

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien